

**P44/4510/21**

**UMSETZUNGSBEGLEITUNG BTHG**

**REGIONALKONFERENZ BREMEN UND NIEDERSACHSEN**

**12. Juli 2021, 10.00 Uhr bis 13. Juli 2021, 15.00 Uhr**

**digitale Veranstaltung**

# **Input: Sozialraumorientierung in der sog. Behindertenhilfe**

## **Forum 2: Sozialraumorientierung und BTHG – Chancen und Herausforderungen**

Prof. Dr. Erik Weber

Institut für Erziehungswissenschaft (FB 21)

Professur „Außerschulische Rehabilitationspädagogik mit dem Schwerpunkt Beratung“

[erik.weber@uni-marburg.de](mailto:erik.weber@uni-marburg.de)



# Leitbegriffe

- Der aktuelle Fachdiskurs orientiert sich an Leitbegriffen, die (auch) im Bundesteilhabegesetz (BTHG) verankert sind und die fachliche Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen und unterschiedlichsten Unterstützungsbedarfen bestimmen:
- Teilhabe, Selbstbestimmung, Personenzentrierung und **Sozialraumorientierung**.

# Rahmung und Bezüge zum Sozialraum

**UN-BRK** (seit 2009):  
vollumfängliche Teilhabe  
**Leben, wo und wie  
ich will mit  
gemeindenaher  
Unterstützung!**

**ICF/WHO** (seit 2001):  
Behinderung als  
Wechselwirkung  
Individuum/Umwelt u.a.  
**gesellschaftliche  
Verantwortung/  
Anforderungen!**

**BTHG** (seit 2016):  
Personenzentrierung, u.a.:  
**expliziter Einbezug  
des Sozialraums als  
Ressource und Basis!**

Sozialraumorientierung als Ausgangspunkt und Zielperspektive,  
um Unterstützung und Teilhabe personenzentriert zu ermöglichen!

# soziale Räume



Pieter Bruegel der Ältere: Der Kampf zwischen Karneval und Fasten (1559),  
Bruegelsammlung des Kunsthistorischen Museums in Wien

# Zielperspektive

- **Teilhabe am bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben** (UN-BRK, Präambel lit. y )
- Wege eröffnen, die „Gleichzeitigkeit von Drinnen und Draußen“ zu überwinden
- Gleichzeitigkeit von Drinnen und Draußen bedeutet, „Teil einer Gesellschaft zu sein und dennoch die Erfahrung machen zu müssen, nicht dazuzugehören“ (Callies 2004, 19).
- nicht allein den gesellschaftlichen Verhältnissen geschuldet, sondern auch interpretierbar als ein Produkt des Systems „Behindertenhilfe“: das Entwickeln spezieller Angebote für Menschen mit Behinderungen – in guter Absicht – in allen Lebensbereichen
- kann nur durch die **Entwicklung einer inklusiven (Bürger\*innen-) Gesellschaft** aufgelöst werden

# soziale Räume



Bildquelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Rhein-Mosel-Fachklinik\\_Andernach#/media/File:Andernach,\\_Rhein-Mosel-Fachklinik\\_001x.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Rhein-Mosel-Fachklinik_Andernach#/media/File:Andernach,_Rhein-Mosel-Fachklinik_001x.jpg) (Abruf am 09.06.2021).

# Ursprung des Diskurses in der sog. Behindertenhilfe

„Ihren Ausgang nahmen all diese Konzepte [auch das der Sozialraumorientierung; ew.] von der Kritik an bürokratischen, zentralisierten, heimatfernen, separierten und teilweise entmündigenden Versorgungsstrukturen“

(Beck 2016, 394).

# 3 Bezugstheorien der Behindertenpädagogik im Kontext Sozialraumorientierung

(vgl. Dederich 2019, 505f.)

- **Lebenswelt** (soziale, intersubjektive Welt; Vertrautheit)
- **Lebenslage** (durch Lebenssituation gegebene Möglichkeiten der Lebensgestaltung)
- **System** (Analyse von Prozessen der Inklusion und Exklusion, die durch die Funktionslogik von Systemen bedingt sind)

# Sozialraum

mehrdimensionale Bedeutung:

**subjektive Kategorie:** bezieht sich primär auf die individuellen Beziehungsnetzwerke, unabhängig vom jeweiligen Ort

**geografischer Raum:** fokussiert das nähere und weitere Wohnumfeld, den Stadtteil, das Dorf oder die Gemeinde

**Verwaltungskategorie:** ist für kommunale Planungen relevant

# „state of the art“ I

- BTHG: personenzentrierte Leistungen werden ausdrücklich mit dem Sozialraum verknüpft: Die Leistungsberechtigten sind „zu einer möglichst selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lebensführung im eigenen Wohnraum **sowie in ihrem Sozialraum** zu befähigen oder dabei zu unterstützen“ (§ 76 SGB IX);
- Gesamtplanverfahren (§ 141 SGB XII (1), Punkt 3, Buchstabe g): Beachtung der Kriterien „**sozialraumorientiert** und zielorientiert“

## ... jedoch... ?!?

- „...bleibt jedoch unklar, was mit der in Buchstabe g) genannten **Sozialraumorientierung** des Gesamtplanverfahrens gemeint ist. (...) ... wird an keiner Stelle deutlich, welches Handlungskonzept der Gesetzgeber damit verbindet und welche Akteure insoweit einzubeziehen sind“ (von Boetticher 2018, 240).
- Für fallunspezifische sozialraumbezogene Arbeit, die den Prozess der Inklusion im Sinne einer „enabling community“ maßgeblich unterstützen kann, gibt es im System der Behindertenhilfe bislang keine leistungsrechtliche Grundlage.

## „state of the art“ II

- Die Veränderbarkeit von (sozialen) Räumen und der sich darin vollziehenden sozialen Prozesse sind grundlegende Bedingungen für die Entwicklung inklusiver Gemeinwesen.
- In der Behindertenhilfe ist eine systematische Gemeinwesenorientierung auf der Basis des Konzepts Sozialraumorientierung bislang nicht selbstverständlich integraler Bestandteil der professionellen Arbeit.

# mögliche Orientierung:

## **SONI-Modell** der Sozialraumorientierung

(eigene Darstellung in Anlehnung an Früchtel & Budde 2010, 60)

<p>Ebene des <b>Systems</b></p>	<p><b>S</b>ozialstruktur Bezug: Kommunalpolitik  Aktivierung und Einmischung  Erschließung politischer und ethischer Ressourcen</p>	<p><b>O</b>rganisation Bezug: Hilfesystem  Sozialräumliche Steuerung  Erschließung institutioneller Ressourcen</p>
<p>Ebene der <b>Lebenswelt</b></p>	<p><b>N</b>etzwerk Bezug: Gemeinwesen  Fallunspezifische Arbeit  Erschließung sozialer Ressourcen</p>	<p><b>I</b>ndividuum Bezug: Fallarbeit  Stärkemodel  Erschließung individueller Ressourcen</p>

# Zielorientierungen

- individuelle und soziale Ressourcen erschließen
- sozialräumliche Ressourcen im Gemeinwesen erschließen
- institutionelle Ressourcen erschließen
- Beteiligung an lokalen Entwicklungsprozessen

# Handlungsfelder

## Handlungsfeld: Individuum

- Wohnen und Leben im Quartier
- Teilhabe am allgemeinen Leben
- Erweiterung der sozialen Beziehungen

## Handlungsfeld: Gemeinwesen

- Kooperation und Vernetzung
- Erschließen von Angeboten im Sozialraum

## Handlungsfeld: Organisation

- Entwicklung sozialraumbezogener Strategien
- Neuausrichtung der Wohnangebote
- Personalentwicklung
- Methoden

## Handlungsfeld: Kommune

- Einmischung in kommunale Stadt- und Sozialplanungen
- Beteiligung an lokalen Entwicklungsprozessen
- rechtliche Rahmenbedingungen

# Hinweis: Abschlusskonferenz von Initiative Sozialraum Inklusiv (gute Beispiele im Fokus)

Initiative   
Sozialraum  
Inklusiv

[https://www.bundesfachstelle-barrierefreiheit.de/DE/Initiative-Sozialraum-Inklusiv/Regionalkonferenzen/Abschlusskonferenz/abschlusskonferenz\\_no\\_de.html](https://www.bundesfachstelle-barrierefreiheit.de/DE/Initiative-Sozialraum-Inklusiv/Regionalkonferenzen/Abschlusskonferenz/abschlusskonferenz_no_de.html) (Abruf am 14.06.2021)

## kritische Stimme - Problemdimension

„(...) die Annahme, in kleinräumigen Einheiten könnte sich nun, da der nationalstaatliche als wohlfahrtstaatlicher Raum zunehmend weniger Existenzsicherung erzeugt und garantiert, eine neue Vergemeinschaftung und Sicherungsstruktur gegen menschliche Notlagen ausbilden, (...) [sei; ew.] nicht nur verheerend naiv, sondern sogar einigermaßen perfide“

(Kessl 2011, 299).

# Literatur

Beck, Iris (2016). Gemeinde, Sozialer Raum. In: Dederich, Markus; Beck, Iris; Bleidick, Ulrich; Antor, Georg (Hg.), Handlexikon der Behindertenpädagogik. Schlüsselbegriffe aus Theorie und Praxis. 3., erweiterte und überarbeitete Auflage (391-396). Stuttgart: Kohlhammer.

Dederich, Markus (2019). Angebote für Menschen mit Behinderung. In: Kessl, Fabian; Reutlinger, Christian (Hg.), Handbuch Sozialraum. Grundlagen für den Bildungs- und Sozialbereich (501-518). Wiesbaden: Springer.

Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft (DHG) (Hg.) (2021). Standards zur Teilhabe von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und hohem Unterstützungsbedarf. Stuttgart: Kohlhammer.

Callies, Oliver (2004). Konturen sozialer Exklusion. In: Mittelweg 36, 13 (4), 16–35.

Früchtel, Frank & Budde, Wolfgang (2010). Bürgerinnen und Bürger statt Menschen mit Behinderungen. Sozialraumorientierung als lokale Strategie der Eingliederungshilfe. In: Teilhabe 49(2), 54–61.

Kessl, Fabian (2011). Sozialraumorientierung – einige Anmerkungen zur Diskussion. In: Behindertenpädagogik 50(3), 290-301.

von Boetticher, Arne (2018). Das neue Teilhaberecht. Baden-Baden: Nomos.